



## Kommentar zu NACHGEDACHT 180: FuÃball und Religion?

### Description

Kommentar zu [NACHGEDACHT 180: FuÃball und Religion?](#), Originalartikel verfasst von Christina Leinweber, verÃ¶ffentlicht am 19.06.16 von Osthessennews

FuÃball und Religion war unlÃ¤ngst auch schon Thema im *Wort zum Sonntag*, der staatlich subventionierten und privilegierten VerkÃ¤ndigungssendung im Ã¶ffentlich-rechtlichen Rundfunk, meine Gedanken dazu gibts [hier](#) und [hier](#).

Die heutigen NACHGEDACHT-Ãberlegungen gehen erwartungsgemÃ¤Ã in eine Ã¤hnliche Richtung:

FuÃball und Religion â?¢ sie beide scheinen verwandt zu sein.\*

Stimmt. Bei beiden gehts in Wirklichkeit um nichts und mit beiden wird eine Unmenge Geld verdient.

Beide schaffen eine kÃ¼nstliche Abgrenzung zwischen Menschen (ingroup â?¢ outgroup), eine kÃ¼nstliche ErhÃ¶hung der eigenen AnhÃ¤nger (*Fans* bzw. *auserwÃ¤hltes Volk*) und mitunter eine ebenso kÃ¼nstliche Herabsetzung der Gegner, die durchaus zu gewalttÃ¤tigen Auseinandersetzungen fÃ¼hren kann.

Wo FuÃball und Religion aufeinandertreffen, kann man oft die selben Denkfehler beobachten, allen voran den altbekannten BestÃ¤tigungsfehler (*confirmation bias*): Alles, was wunschgemÃ¤Ã IÃ¤uft, ist ein Zeichen fÃ¼r Gottes Gnade (insgeheim auch der vom Gegner verschossene Elfmeter oder Verletzungen gegnerischer Spieler) â?¢ und alles andereâ?¢ ignorieren wir einfach, wie auch jeder GIÃ¼cksspieler seine Verluste ignoriert und nur von seinen Gewinnen erzÃ¤hlt.

[â?¢!] Die Begegnung im Stadion kommt einer religiÃ¶sen Erfahrung gleich: [â?¢!]

**RELIGIÖSE ERFAHRUNG**

Es tut mir leid dir das zu sagen, aber deine tiefe religiöse Erfahrung läuft auf eine Anreicherung von Dopaminen, einen abgesunkenen Serotoninspiegel und eine durch einen deinen Glauben induzierte Euphorie hinaus. Vielleicht möchtest du ja jetzt auch lieber am Leben hier auf der Erde teilnehmen.

– Michael Sherlock via AthelstRepublik.com

FB.COM/ANSWERS.WITHOUT.QUESTIONS

**AWQ.DE**

Das sehe ich genau umgekehrt: Eine religiöse Erfahrung

versucht, einer Begegnung im Stadion gleichzukommen. Die Erfahrung im Stadion basiert zwar nur auf einem Spiel, aber immerhin ist dieses Spiel etwas, was real stattfindet.

Religiöse Erfahrungen basieren auf einer Illusion und instrumentalisieren rein menschliche Empfindungen wie Gruppenerlebnisse für ihre Zwecke.

Interessant finde ich aber auch die Kombination aus beidem: wenn gestandene Männer sich öffentlich bekreuzigen und „Danke“ nach oben blickend brüllen.

Ein Gott, der seine Allmacht dazu verwendet, Fußballspielern zu Toren zu verhelfen, statt täglich tausende Menschen vor dem Verhungern zu bewahren oder um Frieden auf der Erde zu schaffen, wäre ein verabscheuungswürdiges, sadistisches, zynisches Wesen. Seine einzige Entschuldigung ist, dass es ihn nicht gibt.

„Gestanden“ zu sein sagt, genauso wie Intelligenz, nichts über die Klarheit des Denkens und den Realitätssinn eines Menschen aus.

Natürlich sind der Verlauf eines Fußballspieles und das Bitten um einen Sieg womöglich nicht die wichtigsten aller Bitten, die an Gott gerichtet werden.



Natürlich â€¢? womöglich? Woher kann man das denn

berhaupt so genau wissen? Vielleicht hängt ja gar die (irdisch-materielle) Existenz eines Spielers und dessen Familie von diesem einen Tor ab?

In Wirklichkeit ist es natürlich *völlig einerlei*, wie *wichtig* Bitten an Götter auch sein mögen â€¢? noch keine einzige Bitte wurde jemals erhört in dem Sinne, dass ein außerirdisches Wesen daraufhin nachweislich den Lauf der Dinge verändert hätte.

Dieses zu glauben, setzt entweder eine gehörige Portion *Naivität*, oder aber eine *bewusste Denkverweigerung* voraus â€¢? oder eine Kombination davon. Was könnte wohl der Grund dafür sein, dass man publikumswirksam-theatralische religiöse Gesten heute â€¢? ausgenommen beim Fußball â€¢? praktisch nirgends mehr in der Öffentlichkeit sieht?

Aber viele Fußballer geben damit ganz mutig ein Bekenntnis, das für den Glauben an einen Gott wirbt.

Es braucht tatsächlich einiges an Mut, im 21. Jahrhundert noch öffentlich erfundene Götter zu verehren, sie gesterreich um etwas zu bitten oder ihnen vor großem Publikum für etwas zu danken. Schließlich wollen ja diese Leute auch danach noch irgendwie ernst genommen werden, was schwer fällt, wenn jemand so offensichtlich in einfachste Denk- und Logikfallen tappt, dass es fast schon schmerzt.

Und wieso überhaupt â€¢?Glauben an *einen* Gottâ€¢? â€¢? gibts denn etwa mehrere? Woher weiß dann der *richtige* Gott, dass er gemeint ist und nicht zum Beispiel Olympus, Thor oder der Gestiefelte Kater?

Aber auch wenn Fußball scheinbar religiöse Züge aufweist â€¢? ausgenommen die gewalttätigen Auseinandersetzungen â€¢? so dauert ein Spiel doch in der Regel nur 90 Minuten.

Mit diesem Satz beweist die Autorin einmal mehr, dass sie sich entweder noch nie mit der beispiellosen [Kriminalgeschichte des Christentums](#) befasst hat (berufsbedingt unwahrscheinlich), oder dass sie

sich nicht nur die (jenseitige) Zukunft, sondern auch die (historisch belegbare) Vergangenheit so nach ihren WÃ¼nschen zurechtdichtet, wie sie ihr gefÃ?llt.

Das Christentum hat, direkt und indirekt, fÃ¼r mehr *gewalttÃ?tige Auseinandersetzungen* gesorgt als irgendetwas sonst. Deshalb ist es hÃ¶chst heuchlerisch, bigott und ignorant, so zu tun, als gÃ?be es ausgerechnet in *diesem* Bereich nicht genauso Parallelen zwischen religiÃ¶ser Ideologie und Fussball-Fanatismus.

Gewalt ist, neben Tod und falschen Versprechen, nicht nur eines der zentralen Themen im Alten Testament, auch im Neuen Testament spielt Gewalt eine wichtige Rolle: Grund fÃ¼r die Verhaftung, Verurteilung und Todesfolterung des biblischen Jesus war eine *gewalttÃ?tige Auseinandersetzung*, die eben dieser Endzeit-SektenfÃ¼hrer in der Ã¶ffentlichkeit angezettelt hatte. Diese Randalie war, objektiv betrachtet, genauso sinn- und grundlos wie die gewalttÃ?tigen Auseinandersetzungen heutiger Fanatiker.

Noch ein Beispiel gefÃ?llig, wie FuÃ?ball und religiÃ¶ser Wahn harmonieren? Bitte:

**\*Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel.**

**\*Wir haben keinen materiellen Nutzen von verlinkten oder eingebetteten Inhalten oder von Buchtipps.**

## Category

1. NACHGEDACHT 2016

## Date Created

19.06.2016